

Sarmenstorf, 01.04.23

storchenpost

Nr. 5 / 2023



Drama zum Zweiten!

Liebe Storchenfreunde

Am 17. März wurde das erste Ei gelegt. Am Samstag 25. März waren es vier. Dann kam der eine Storch ums Leben. Am 27. März war ein fünftes Ei im Nest, also hat die Störchin überlebt. Sie hat das Nest seit Samstag Nachmittag nie verlassen und hat nichts gefressen. Die Brutdauer beträgt 30-31 Tage. Das heisst, der erste Jungvogel wäre ca. am 16. April geschlüpft, der letzte am 26. April.

Es kamen diverse Anfragen zu mir, ob ich etwas unternehmen werde. Ich dachte, die Störchin würde nach etwa zwei Tagen aufgeben. Aber die Kamera zeigte etwas anderes. Ihr Instinkt hat sie ans Nest gebunden, sie weiss nicht, dass sie verhungern wird.

Nach einer schlaflosen Donnerstag Nacht habe ich mich entschlossen, einzugreifen, um wenigstens sie zu retten. Am Freitagmorgen habe ich die Leiter und die Helfer organisiert, damit wir am Abend ans Nest können. Kurz vor 18.00 Uhr habe ich die Eier entnommen. Ich trug dabei einen Töffhelm, weil ich damit gerechnet habe, dass ich attackiert werde. Wenn es ums Gelege geht, können Störche richtig aggressiv werden. Doch diese Sarmistörchin flog einfach nur weg und beobachtete das Geschehen aus der Luft.



Wenn das erste Kücken geschlüpft wäre, hätte die Störchin Futter bringen müssen. Das hätte das Gelege nicht überlebt, da ein Futtergang zwei bis drei Stunden dauert. Zudem wäre das unbewachte Nest sofort von Raubvögeln geplündert worden. So wäre alles vergebens gewesen.

Die Geschichte geht sicher weiter. Hoffentlich auch beim Horst bei der Rietmühle, wo gestern ein Storchenpaar gesichtet wurde.

Liebe Grüsse, Hoss